

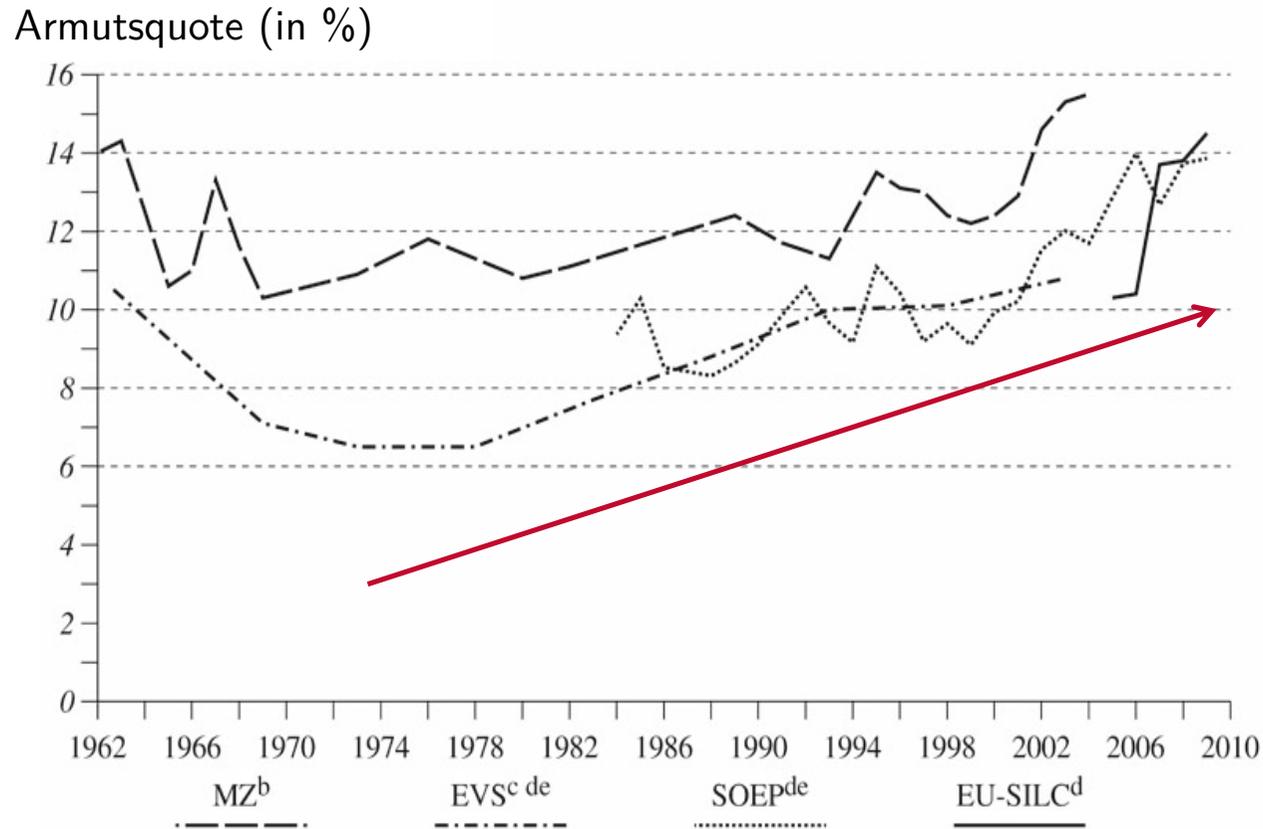
Das Armutsrisiko Alleinerziehender, 1962 bis 2009

Eine Folge des familialistischen westdeutschen Sozialstaats?

Mara Boehle
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

9. Nutzerkonferenz: Forschen mit dem Mikrozensus
Mannheim, 27.-28. November 2018

Hintergrund: Anstieg Armut seit 1970er Jahren



Quelle: Groh-Samberg/Voges 2013.

Bisherige Arbeiten: Deskriptive Berichte

- ▶ "Infantilisierung der Armut" (Hauser 1989)
 - ▶ Alleinerziehende
 - ▶ Mehrkindfamilien
 - ▶ Migrantenfamilien
- ▶ Wandel Armut und Risikogruppen
 - ▶ EVS (Becker/Hauser 2003), SOEP ("DIW-Berichte"), MZ (BMAS 2017)
- ▶ Weitgehend theorielos
- ▶ Kaum multivariate Analysen

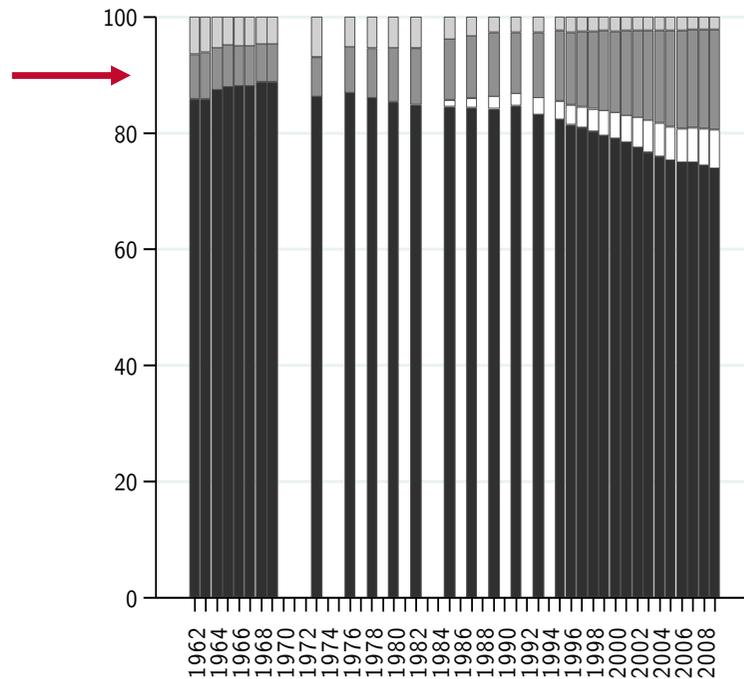
Familialer Wandel: Anstieg Alleinerziehende (AEZ)

- ▶ Def.: Mütter und Väter, die ohne Partner(in) mit mind. 1 minderjährigem Kind im Haushalt leben (Destatis 2018)
 - ▶ Leibliche Kinder, Stief-, Pflege- und Adoptivkinder
 - ▶ Ggf. zusätzlich erwachsene Kinder
 - ▶ Unabhängig davon wer (sonst noch) sorgeberechtigt ist
- ▶ Konflikt Care-Arbeit und Erwerbsarbeit nicht aufteilbar
 - ▶ Wohlfahrtsstaatlicher Kontext, work-family policies (Brady/Burroway 2012; Chzhen/Bradshaw 2012; Misra et al. 2012)
- ▶ 90% Mütter (Destatis 2018)
- ▶ Lebensphase (Zagel 2018; Zagel/Hübgen 2018)

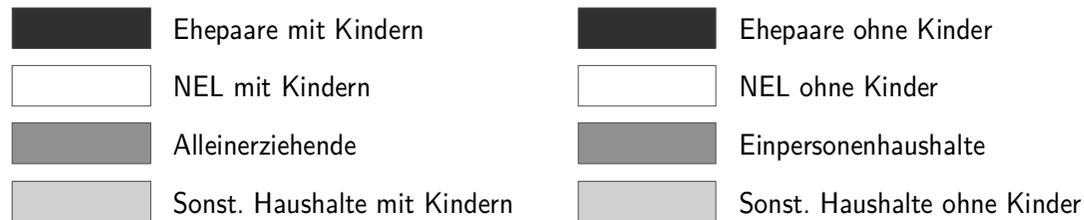
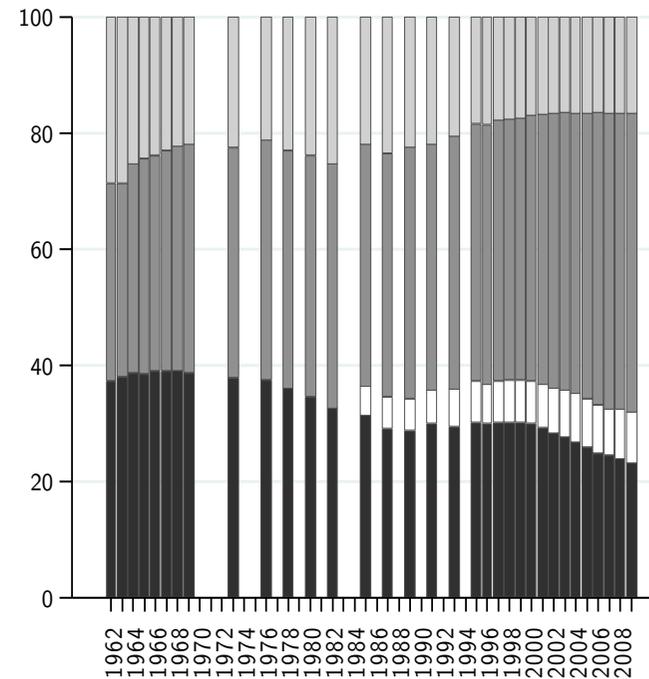
Anstieg Alleinerziehende im Familiensektor

Haushaltstypen in Familien- und Nichtfamiliensektor in % aller Haushalte, Westdeutschland

Familienhaushalte



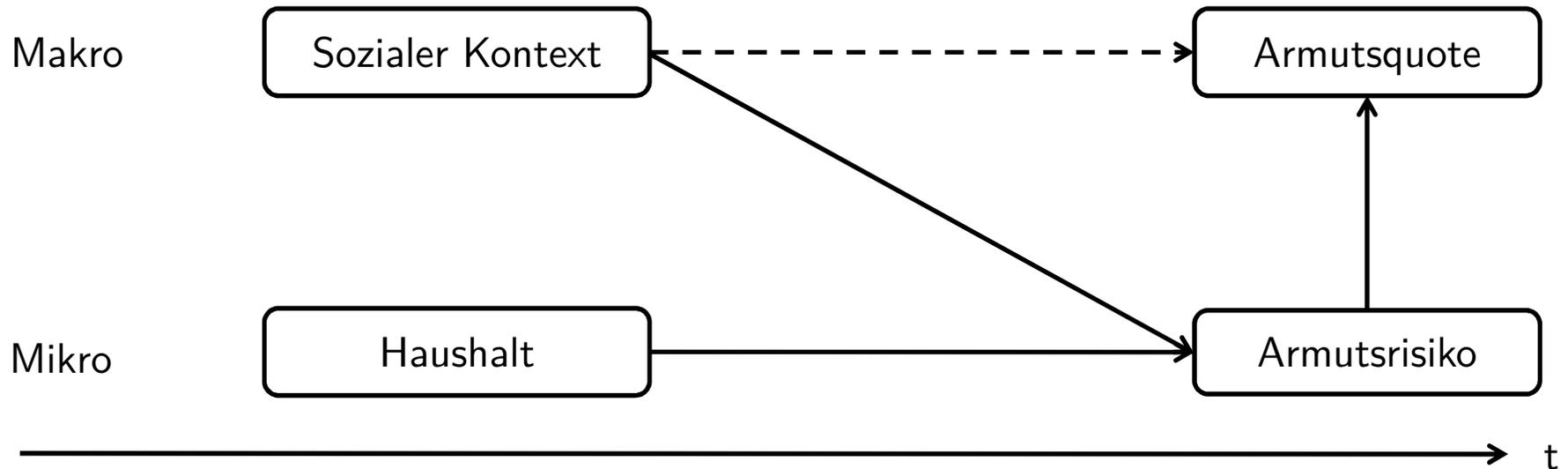
Nichtfamilienhaushalte



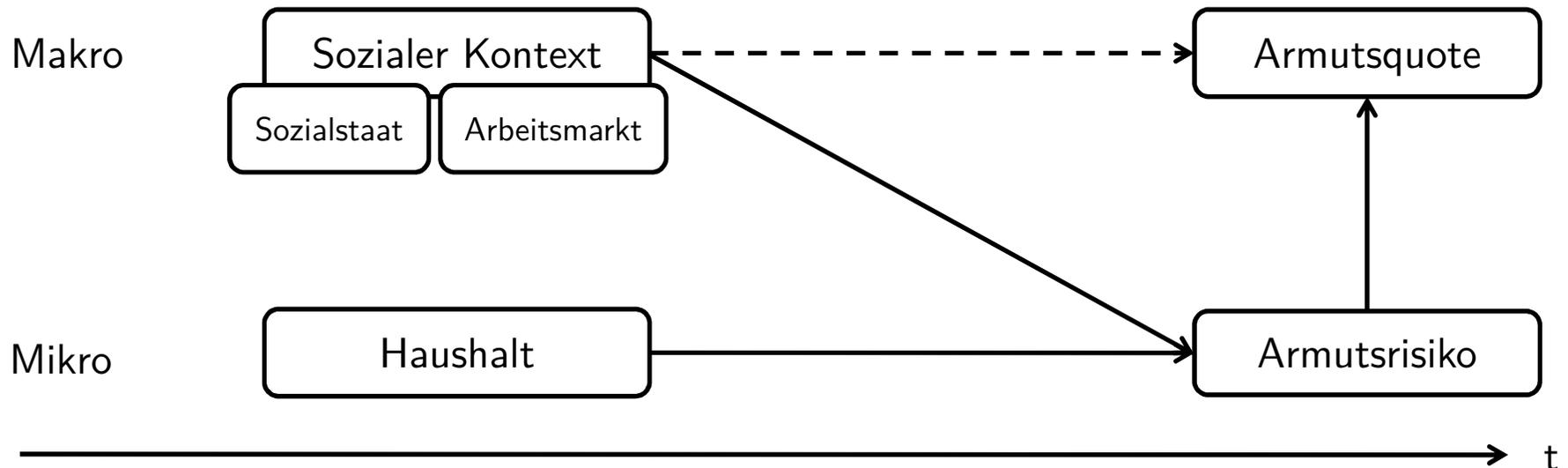
Forschungsfragen

1. Wie verändert sich die Armut von Alleinerziehenden langfristig? Nimmt sie tatsächlich kontinuierlich zu?
2. Wie ist die zeitliche Variation der Armut von Alleinerziehenden, insbesondere der Anstieg seit den 1970er Jahren zu erklären?

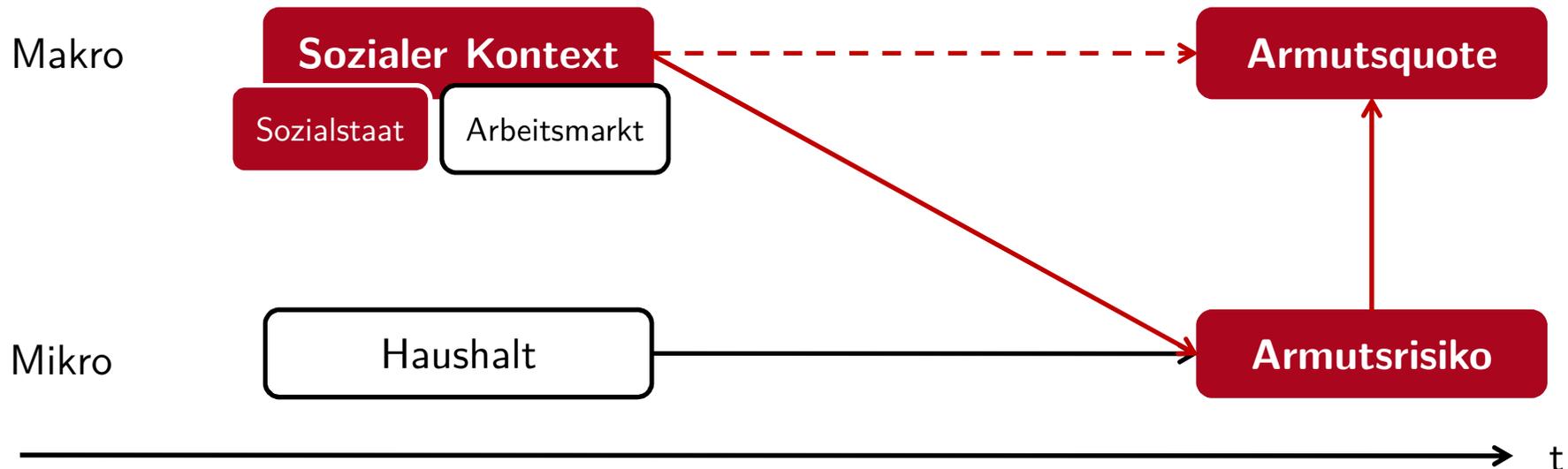
Mikro-Makro-Modell familialer Armut



Mikro-Makro-Modell familialer Armut



Mikro-Makro-Modell familialer Armut



- ▶ Familialistischer westdeutscher Sozialstaat (Leibfried/Ostner 1991; Pfau-Effinger 1993)
 - ▶ Kinderbetreuung als Familien- bzw. Mütteraufgabe
 - ▶ Niedrige Mütterwerbstätigkeit
- ▶ Polarisierungsthese (Strohmeier 1993)
 - ▶ Ungleichheiten zwischen Familien und Nichtfamilien nehmen zu

Wohlfahrtsstaatliche Kontexteffete

- ▶ Kindergeldhypothese (H1)
 - ▶ Kindergeld kompensiert direkte Kinderkosten, reduziert AEZ-Armut
 - ▶ Die starke Kindergelderhöhung im Jahr 1995 (Ausgaben verdoppelt) führt zu einem Rückgang der Armut von AEZ
- ▶ Hypothese des familialistischen Sozialstaats (H2)
 - ▶ Institutionelle Kinderbetreuung (U3) senkt Opportunitätskosten, reduziert AEZ-Armut
 - ▶ Das zunächst geringe Ausmaß an institutioneller Kinderbetreuung hat den Armutsanstieg von AEZ seit 1970er Jahren begünstigt. Der Ausbau der Kinderbetreuung (seit dem Jahr 2005) führt zu Rückgang der Armut von AEZ

Daten

- ▶ Mikroebene: Mikrozensus, u.a. MZ-Trendfile
 - ▶ 33 Erhebungen aus dem Zeitraum 1962-2009
 - ▶ Hohe Fallzahl
 - ▶ Auskunftspflicht
 - ▶ Einkommenserhebung → Umrechnung (Boehle 2015)
 - ▶ Wiederh. Querschnitt → keine kausalen Zusammenhänge
- ▶ Makroebene
 - ▶ Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit
- ▶ Westdeutschland

Operationalisierung zentraler Variablen

- ▶ Abhängige Variable *Einkommensarmut*
 - ▶ Arm/nicht arm
 - ▶ 50% des Median Äquivalenzeinkommens, alte OECD Skala
 - ▶ Plus Sensitivitätsanalysen: 60%-Grenze, neue OECD Skala
- ▶ Unabhängige Variablen
 - ▶ *Kindergeld*: Kindergeldausgaben pro Kind (in 10 %)
 - ▶ *(De-)Familialisierung*: U3-Versorgungsquote (in 10 %)

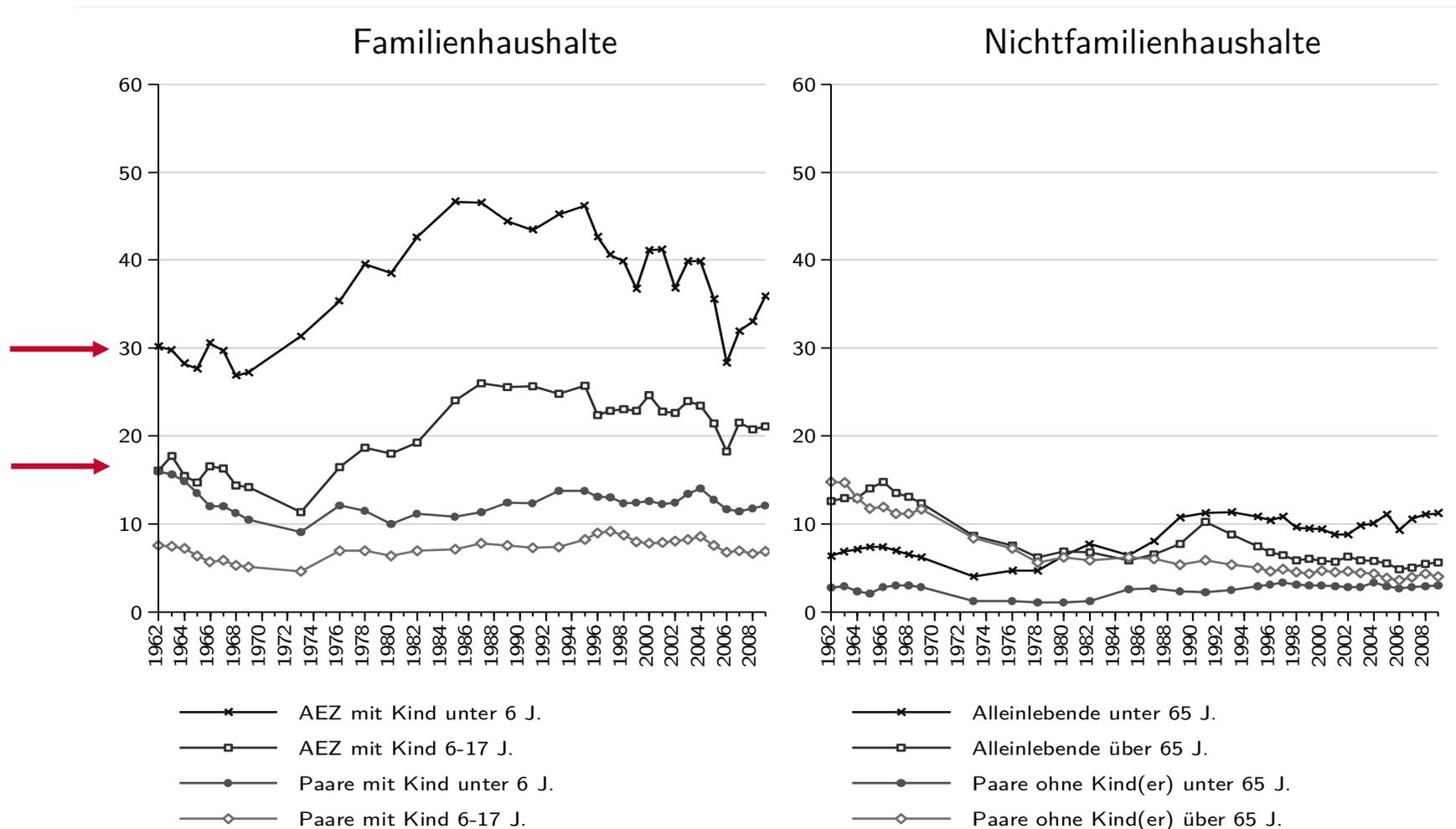
Forschungsfragen

1. Wie verändert sich die Armut von Alleinerziehenden langfristig? Nimmt sie tatsächlich kontinuierlich zu?
2. Wie ist die zeitliche Variation der Armut von Alleinerziehenden, insbesondere der Anstieg seit den 1970er Jahren zu erklären?

IV Empirische Befunde

Armut im Familien- und Nichtfamiliensektor

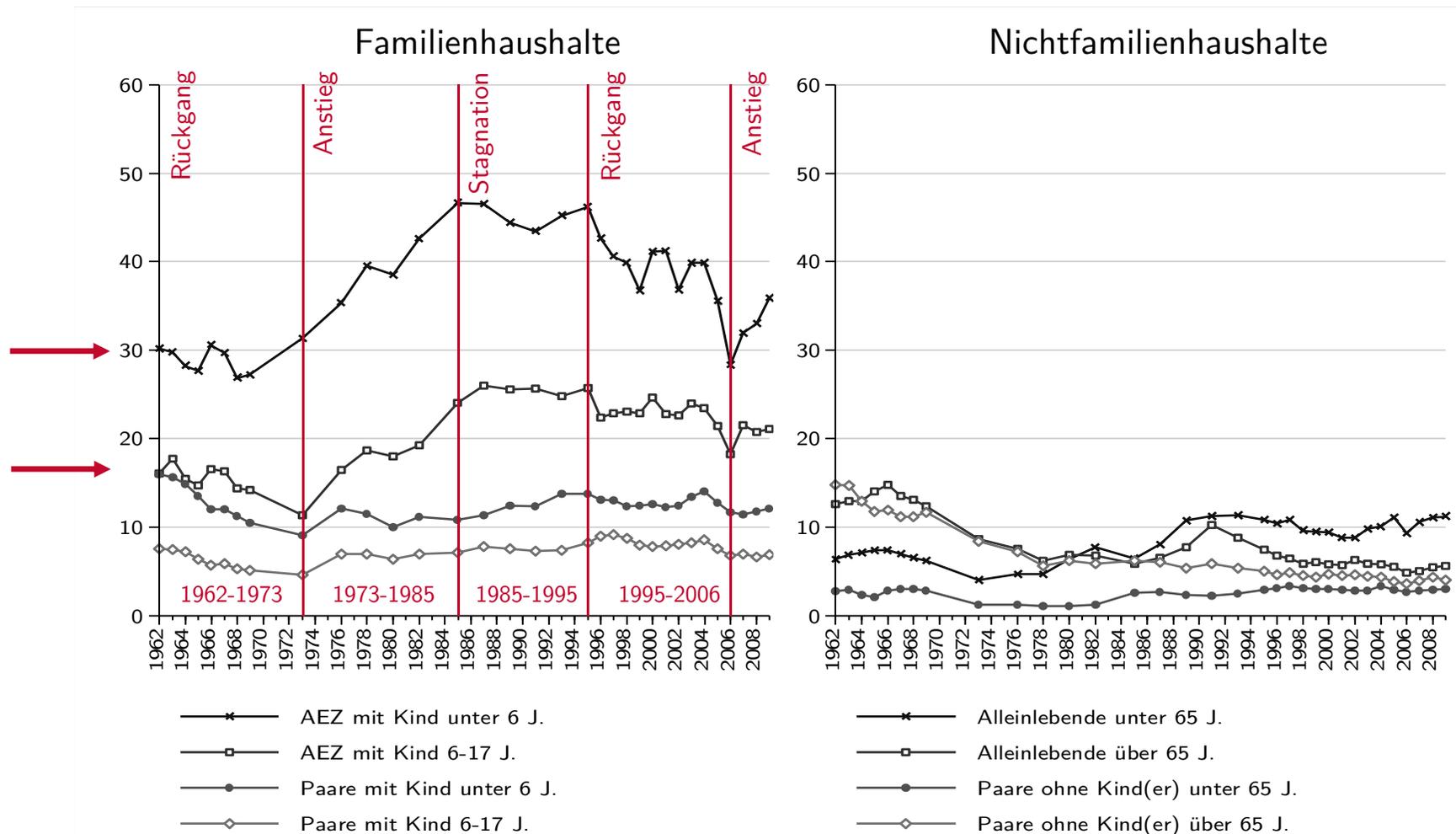
Armutsquoten (50%-Grenze, Median, alte OECD-Skala) von Personen nach verschiedenen familialen und kinderlosen Haushaltstypen, Westdeutschland (in %)



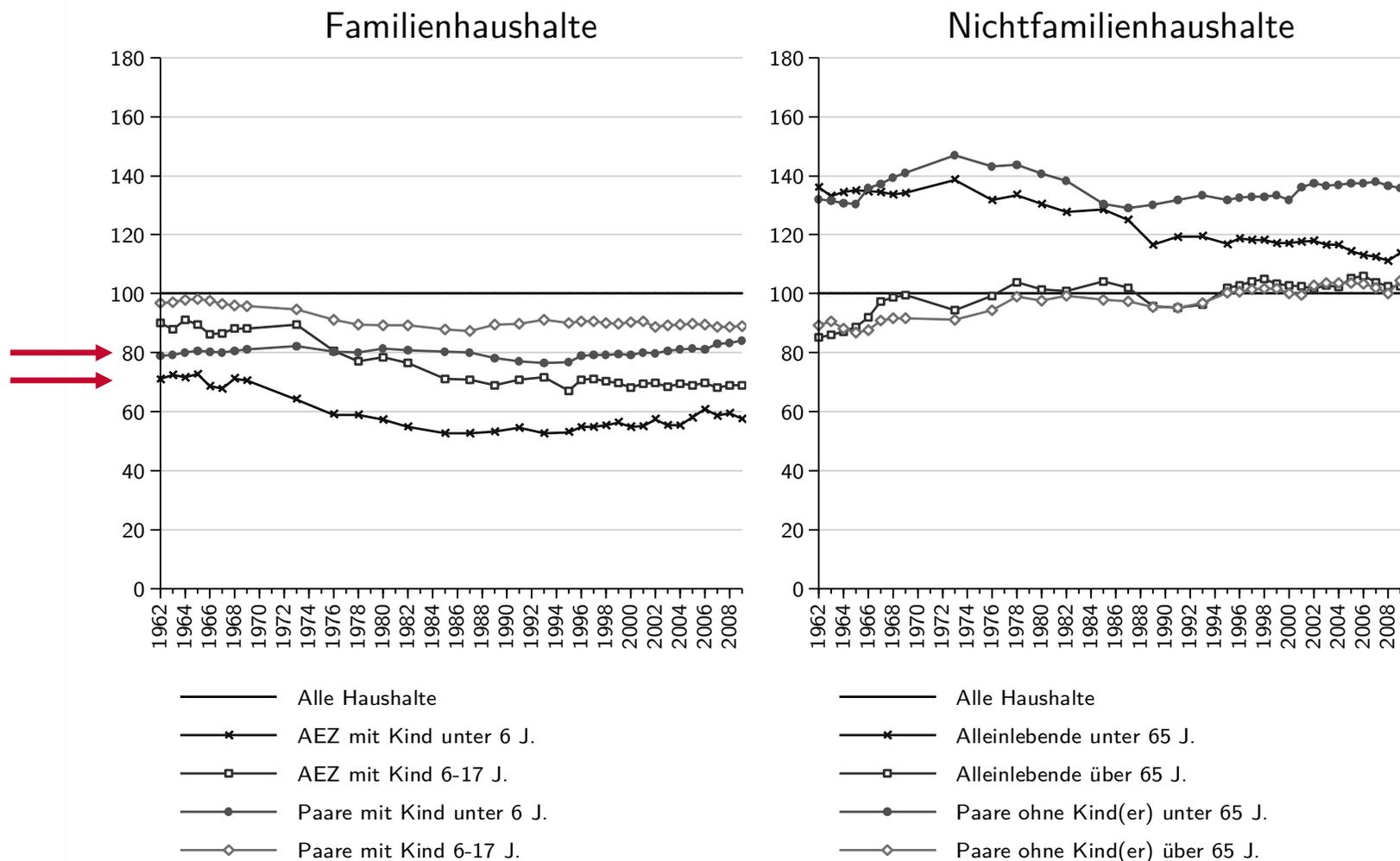
IV Empirische Befunde

Armut im Familien- und Nichtfamiliensektor

Armutsquoten (50%-Grenze, Median, alte OECD-Skala) von Personen nach verschiedenen familialen und kinderlosen Haushaltstypen, Westdeutschland (in %)



Polarisierung von Familien- und Nichtfamiliensektor Relative Einkommensposition von Personen in verschiedenen familialen und nichtfamilialen Haushaltstypen, Westdeutschland (in %)



Quelle: Mikrozensus Scientific Use Files 1962 bis 2009. Eigene Berechnungen.

Forschungsfragen

1. Wie verändert sich die Armut von Alleinerziehenden langfristig? Nimmt sie tatsächlich kontinuierlich zu?
2. Wie ist die zeitliche Variation der Armut von Alleinerziehenden, insbesondere der Anstieg seit den 1970er Jahren zu erklären?

Mehrebenenanalyse

- ▶ Logistische Drei-Ebenen Regression, 1976 bis 2009
 - ▶ Level 1: Haushalte (i) N=118.725 (AE) N=161.156* (Paarfam.)
 - ▶ Level 2: Bundesländerjahre (j) N=240
 - ▶ Level 3: Jahre (k) N=24
- ▶ Spezialfall Zeit als Kontext (Boehle/Wolf 2012)
- ▶ Getrennte Analysen für Alleinerziehende und Paarfamilien
- ▶ Baseline Modell mit quadratischem zeitlichen Trend

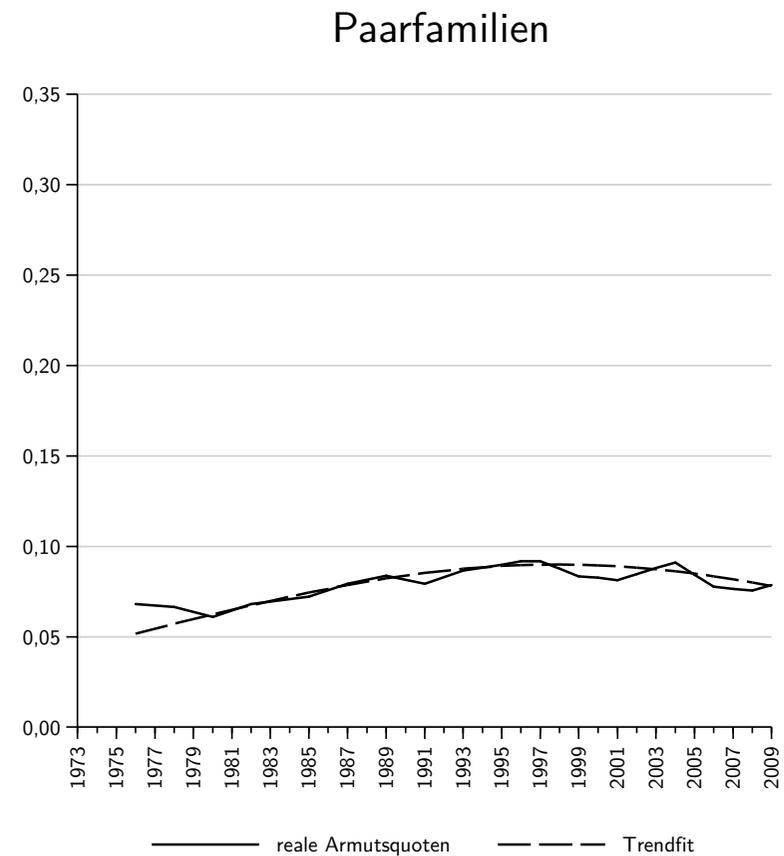
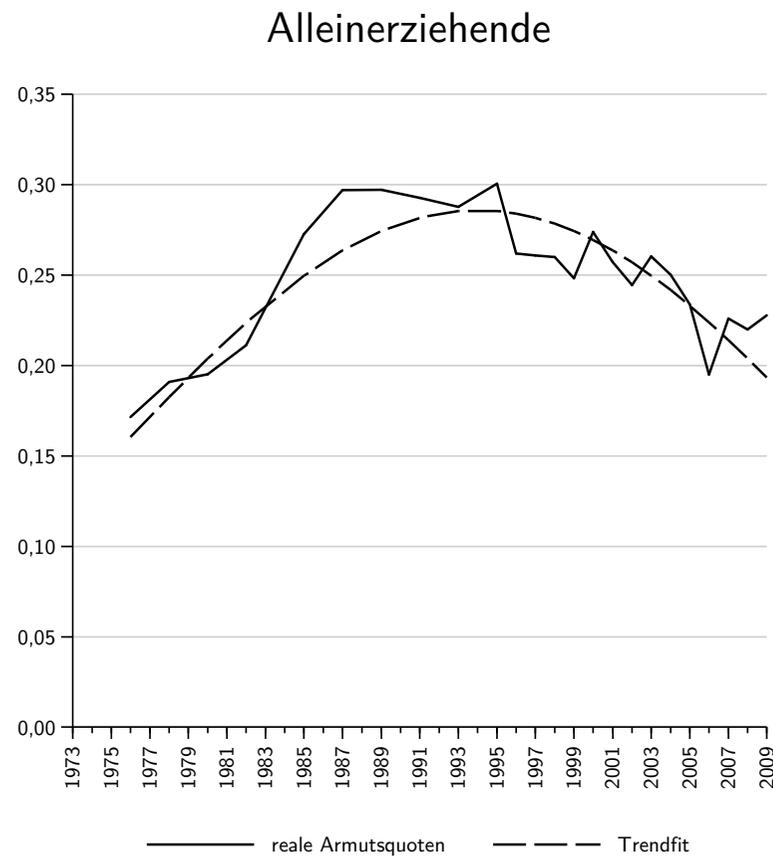
$$\text{Logit}_{ijk} = \ln \left(\frac{P_{ijk}}{1 - P_{ijk}} \right) = \beta_0 + \beta_1 t_k + \beta_2 t_k^2 + u_{0jk} + v_{0k}$$

* 20% Sample

IV Empirische Befunde

Basismodell mit Trendfit

Entwicklung der Armutsquoten und der geschätzten Armutswahrscheinlichkeiten von Alleinerziehenden- und Paarfamilienhaushalten, Westdeutschland

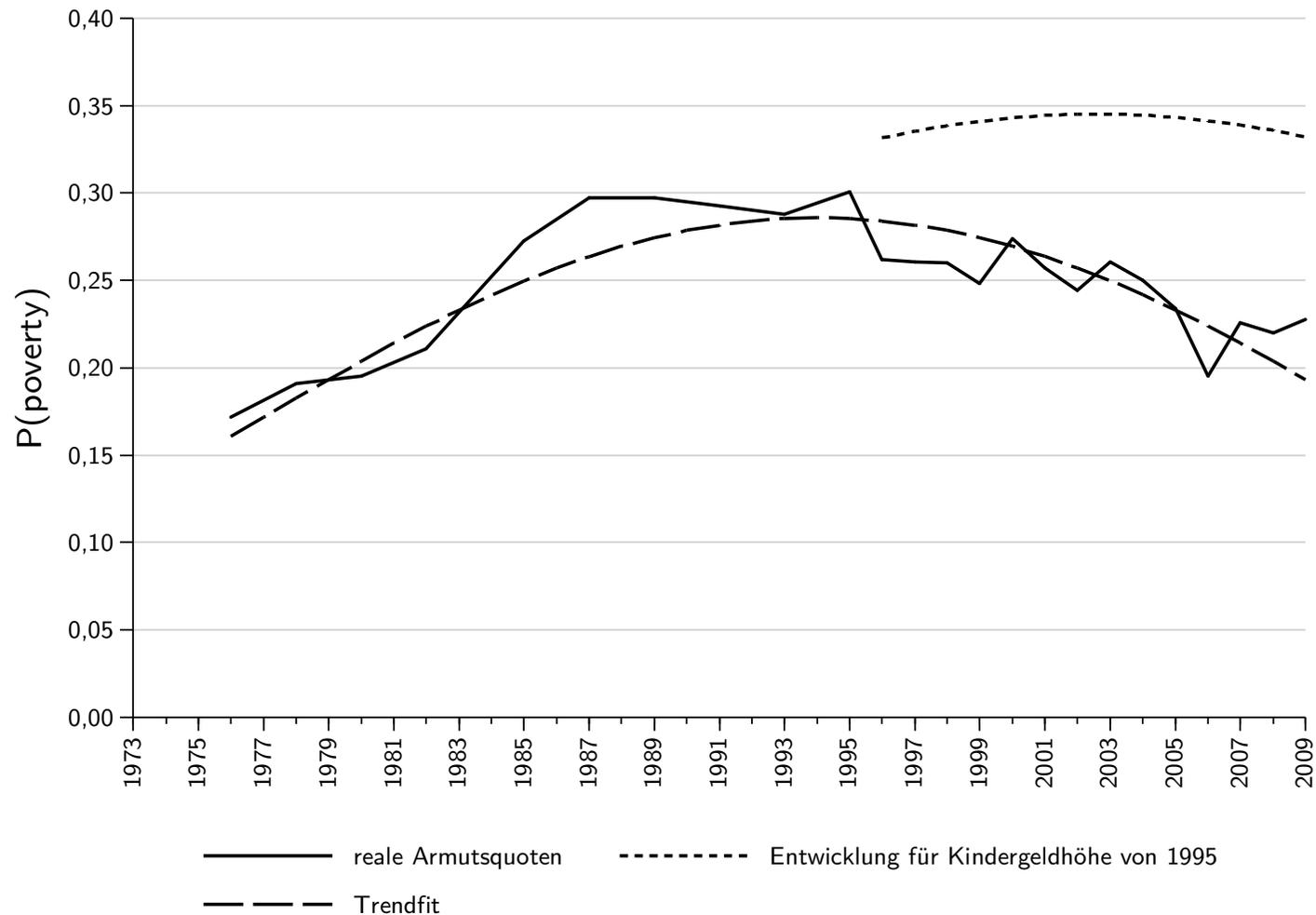


Armut: 50%-Grenze, Median, alte OECD-Skala

Quelle: Mikrozensus Scientific Use Files 1976 bis 2009 (20%-Sample), nur Haushalte mit Bezugsperson im Alter 15-64 J.

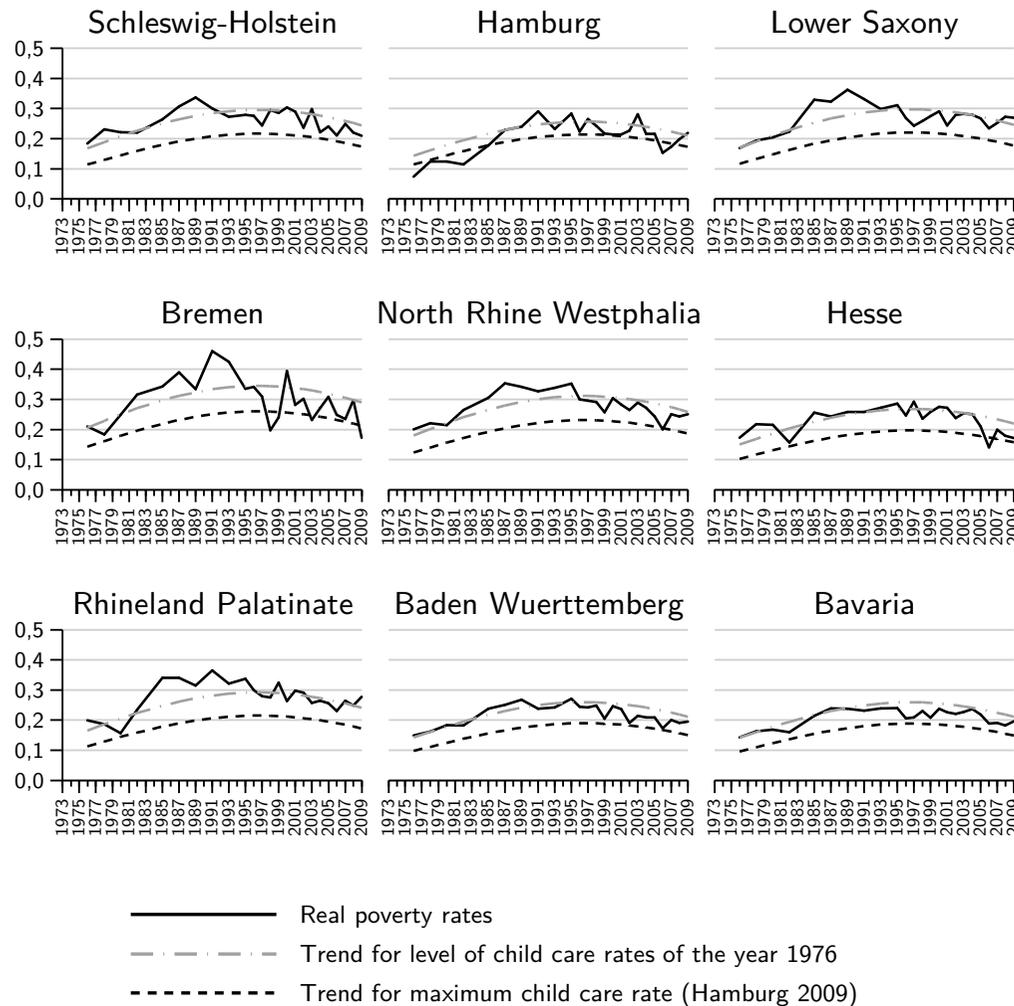
H1: Kindergeldhypothese

Vorhergesagte Armutswahrscheinlichkeiten nach Jahr und Kindergeld in Alleinerziehendenhaushalten, Westdeutschland



H2: Hypothese des familialistischen Sozialstaats

Vorhergesagte Armutswahrscheinlichkeiten nach Jahr und Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren in Alleinerziehendenhaushalten, Westdeutschland



Weitere Ergebnisse

- ▶ Seit 1970er Jahre ansteigendes und höheres Armutsrisiko von Familien im Vgl. zu Nichtfamilien liegt nicht nur am Vorhandensein von Kindern als solches, sondern auch an zunehmend ungleicher Zusammensetzung, in Familien:
 - ▶ Geringere Erwerbsintensität
 - ▶ Haupteinkommensbezieher häufiger ausländisch

Zusammenfassung

- ▶ Kein kontinuierlicher Anstieg seit 1970er Jahren
- ▶ Anstieg Armut Alleinerziehende 1973-1985
 - ▶ Fehlende Angebote U3-Kinderbetreuung (H2) ✓
- ▶ Rückgang Armut Alleinerziehende 1995-2006
 - ▶ Verdopplung des Kindergeldes (H1), Kita-Ausbau (H2) ✓

Perspektiven weiterführender Forschung

- ▶ Familienpolitik = zentrales Element nachhaltiger Sozialpolitik
 - ▶ Infrastruktur: Ausbau hochwertiger ganztägiger KiTas
 - ▶ Gleichstellung aller Familienformen
- ▶ Evidenz für Polarisierungsthese → Lebensform keine horizontale Ungleichheit, sondern vertikal assoziiert
- ▶ Hoher Bedarf unabhängiger soziologischer Armutsforschung
 - ▶ Theoriegeleitet, multivariate Verfahren
- ▶ Prüfung Effekte kultureller Einflussfaktoren
 - ▶ Konflikt Care- und Erwerbsarbeit geschlechtsspezifisch gelöst
 - ▶ Elternschaftsnorm "Intensive Mothering" (West-DE) abbauen

Ausführlicher (ab Frühjahr 2019)

Boehle, Mara (2019): Armut von Familien im sozialen Wandel: Ausmaß, Strukturen, Ursachen. Wiesbaden: Springer.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

mara.boehle@uni-mainz.de

- Becker, Irene und Richard Hauser 2003. Anatomie der Einkommensverteilung. Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1969-1998. Berlin: Edition Sigma.
- BMAS (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) 2017. Lebenslagen in Deutschland. Der fünfte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Berlin: BMAS.
- Boehle, Mara 2015. Armutsmessung mit dem Mikrozensus: Methodische Aspekte und Umsetzung für Querschnitts- und Trendanalysen. GESIS Papers 2015/16.
- Boehle, Mara und Christof Wolf 2012. Understanding time as socio-historical context: analyzing social change within the framework of multilevel analysis. GK SOCLIFE Working Papers Series 14. Köln: Research Training Group SOCLIFE.
- Brady, David und Rebekah Burroway 2012. Targeting, universalism, and single-mother poverty: A multilevel analysis across 18 affluent democracies. *Demography* 49:719–746.
- Chzhen, Yekaterina und Jonathan Bradshaw 2012. Lone parents, poverty and policy in the European Union. *Journal of European Social Policy* 22:487–506.
- Esping-Andersen, Gøsta 1999. *Social foundations of postindustrial economies*. Oxford: Oxford: University Press.
- Groh-Samberg, Olaf und Wolfgang Voges 2013. Armut und soziale Ausgrenzung. In: *Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands*, Hrsg. Steffen Mau, und Nadine M. Schöneck, 58-79. Wiesbaden: Springer VS.

- Hauser, Richard 1989. Entwicklungstendenzen der Armut in der Bundesrepublik Deutschland. In: Politische Kultur und Sozialpolitik. Ein Vergleich der Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Armutsproblems, Hrsg. Diether Döring, und Richard Hauser, 117-146. Frankfurt am Main: Campus Verlag.
- Leibfried, Stephan und Ilona Ostner 1991. The particularism of West German welfare capitalism: The case of women's social security. In: The sociology of social security, Hrsg. Michael Adler, Colin Bell, Jochen Clasen, und Adrian Sinfield, 164-186. Edinburgh: Edinburgh Univ. Press.
- Misra, Joya, Stephanie Moller, Eiko Strader und Elizabeth Wemlinger 2012. Family policies, employment and poverty among partnered and single mothers. *Research in Social Stratification and Mobility* 30:113–128.
- Statistisches Bundesamt 2018. Alleinerziehende in Deutschland 2017. Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 2. August 2018. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt (Destatis).
- Strohmeier, Klaus P. 1993. Pluralisierung und Polarisierung der Lebensformen in Deutschland. *Aus Politik und Zeitgeschichte* B17:11–22.
- Zagel, Hannah 2018. Alleinerziehen im Lebensverlauf. Familiendynamiken und Ungleichheit im Wohlfahrtsstaat. Wiesbaden: Springer VS.
- Zagel, Hannah und Sabine Hübgen 2018. A Life-Course Approach to Single Mothers' Economic Wellbeing in Different Welfare States. In: *The Triple Bind of Single-Parent Families. Resources, Employment and Policies to Improve Well-Being*, Hrsg. Rense Nieuwenhuis, und Laurie C. Maldonado, 171-194. Bristol, UK, Chicogo, IL: Policy Press.

Appendix

Kontexteffekte auf die Armutswahrscheinlichkeit (logit coefficients)

H1: Kindergeldhypothese und **H2: Hypothese des familialistischen Sozialstaats**

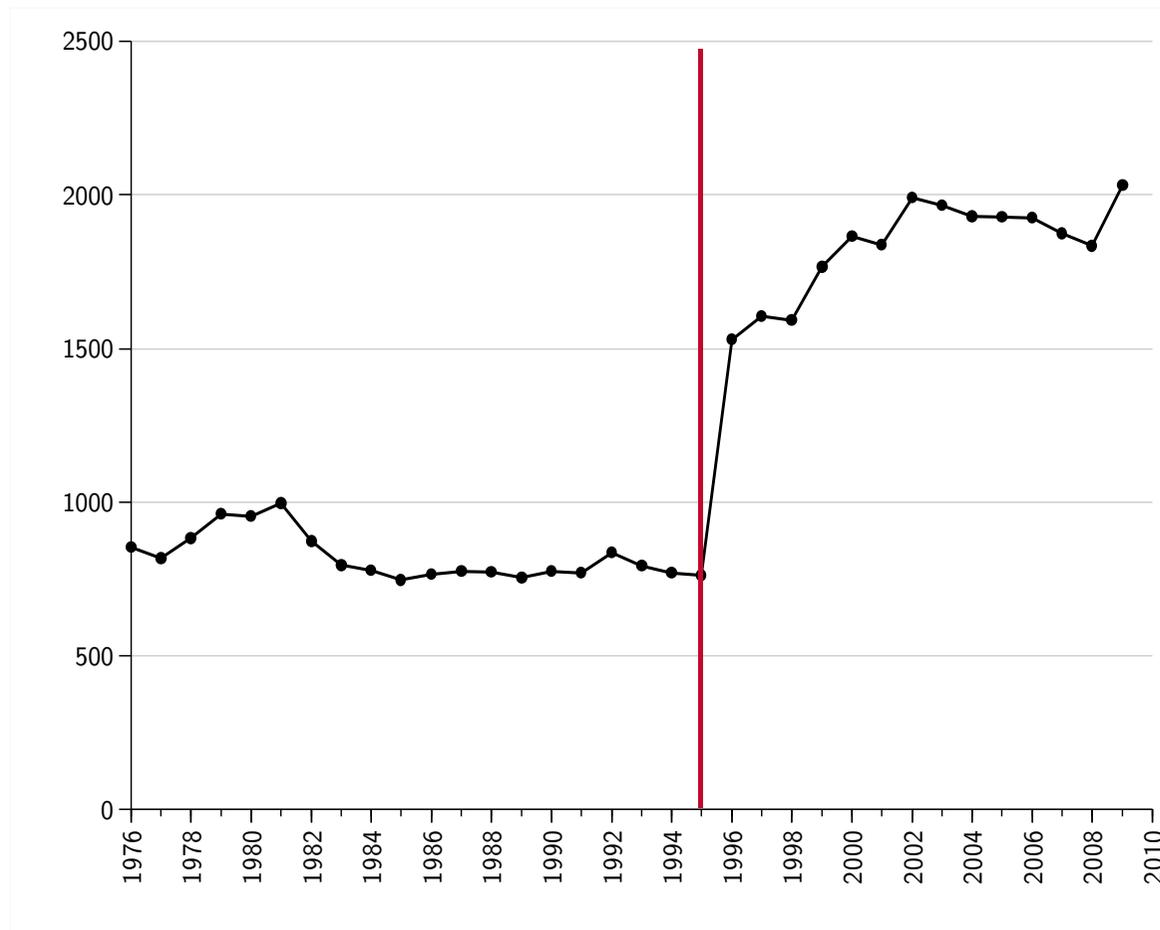
	Single parent	Partnered
Micro level variables	yes	yes
Youngest child < 3 years	.187 ^{***}	.066 [*]
Child benefit per child (in 1000 €)	-.329[*]	.039
Child care rate (in 10%)	-.160 ^{**}	-.220 ^{**}
Child care rate*youngest child <3 years	-.378^{***}	.110
Macro level controls	yes	yes
AIC	102,131	59,764
N	118,725	161,156 ^a

^a 20% sample, N landyears=240, N years=24

micro level random effects variables: employment intensity; micro level fixed effects variables: nationality, sex, age, age², education, number of children; macro level variables: unemployment rate, % employed working population in service sector, year, year²

30 * $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$

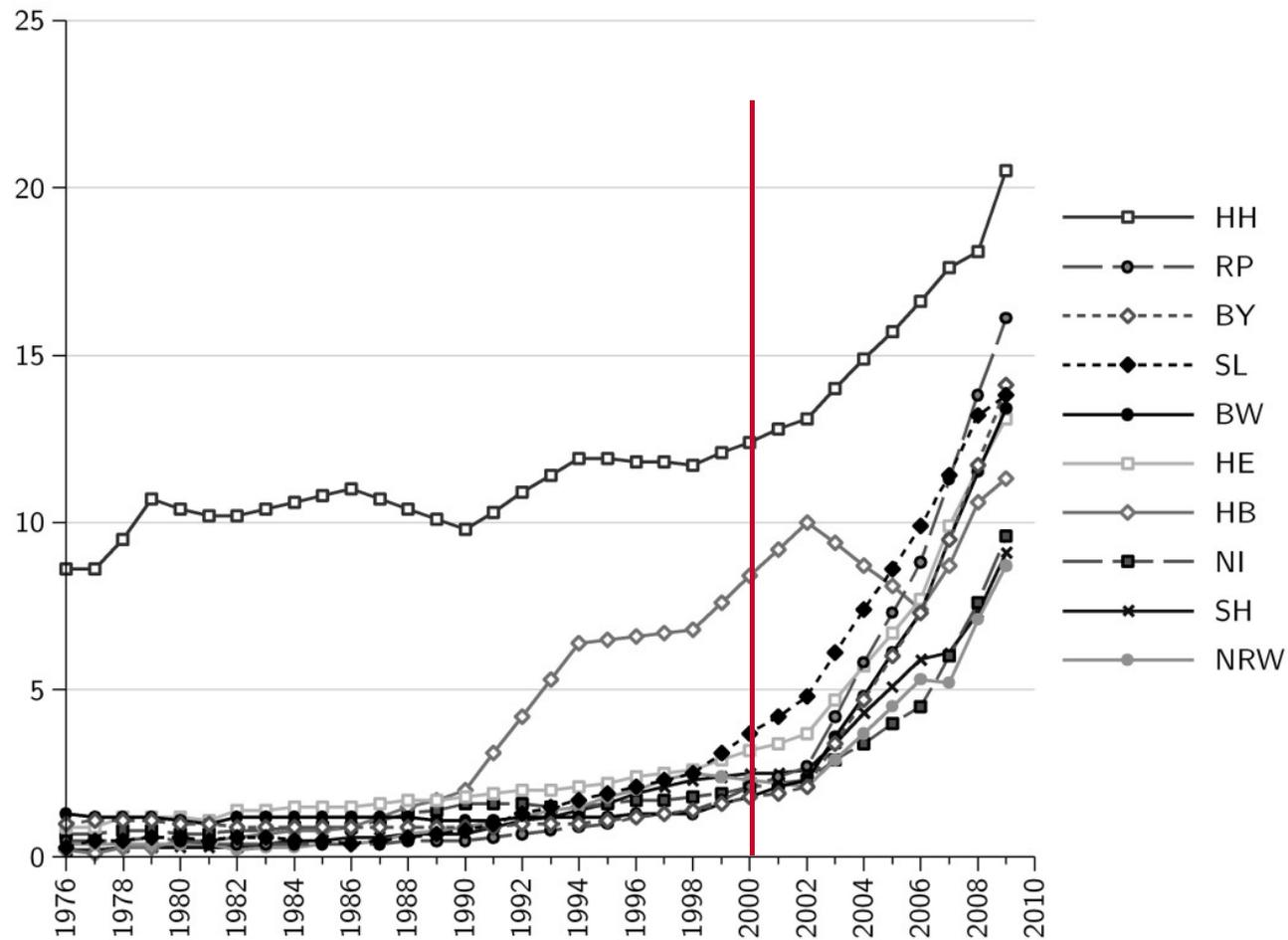
Reale Kindergeldausgaben pro Kind, für das Kindergeld gezahlt wurde (Level 3 Variable), Westdeutschland (in Euro), Westdeutschland



Quelle: BA: Statistik über Kindergeld, die Werte wurden preisbereinigt zum Basisjahr 2005, eigene Berechnungen.

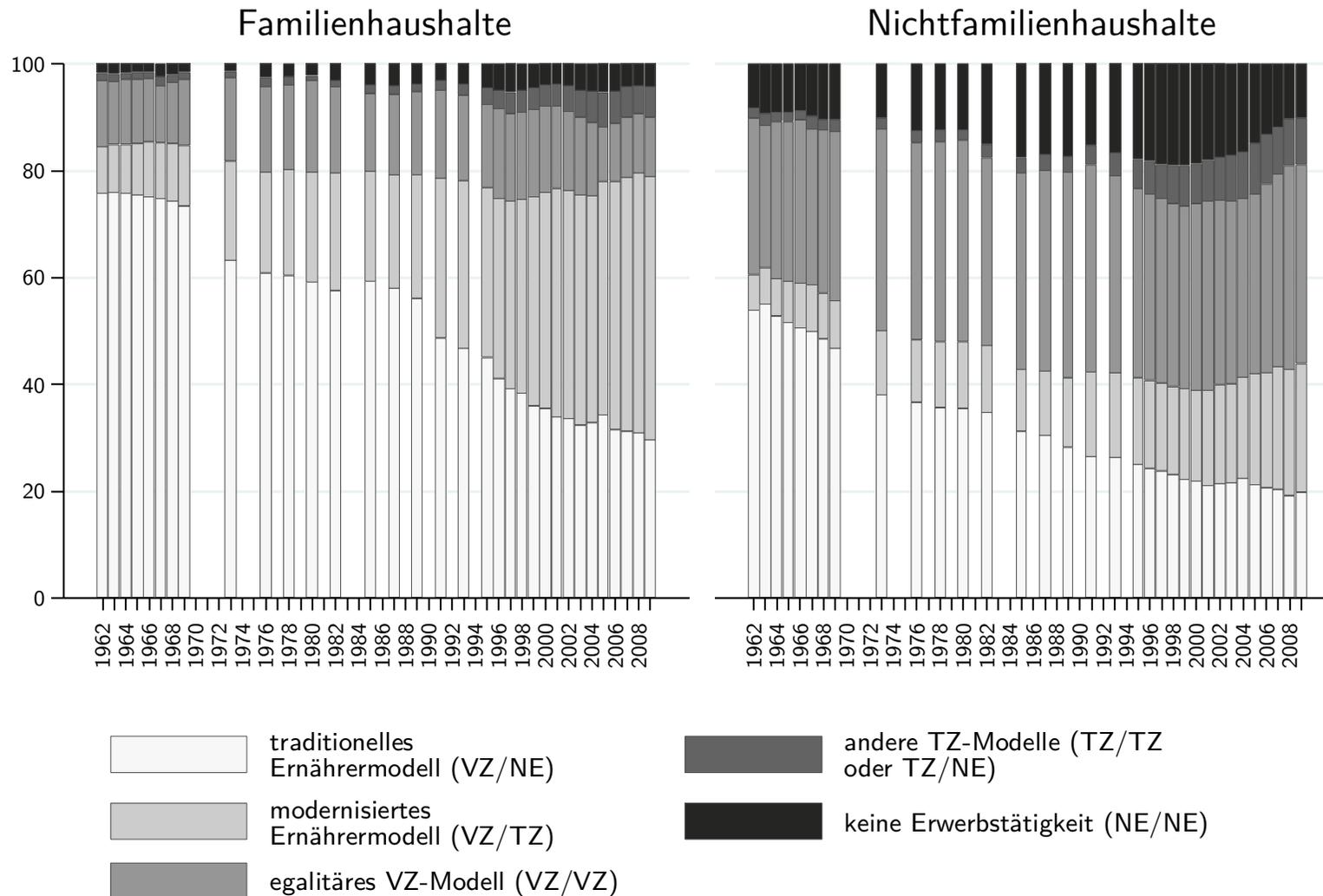
Versorgungsquote (Platz-Kind-Relationen)

Für Kinder unter 3 Jahre nach Bundesland und Jahr (Level 2) (in %), Westdeutschland



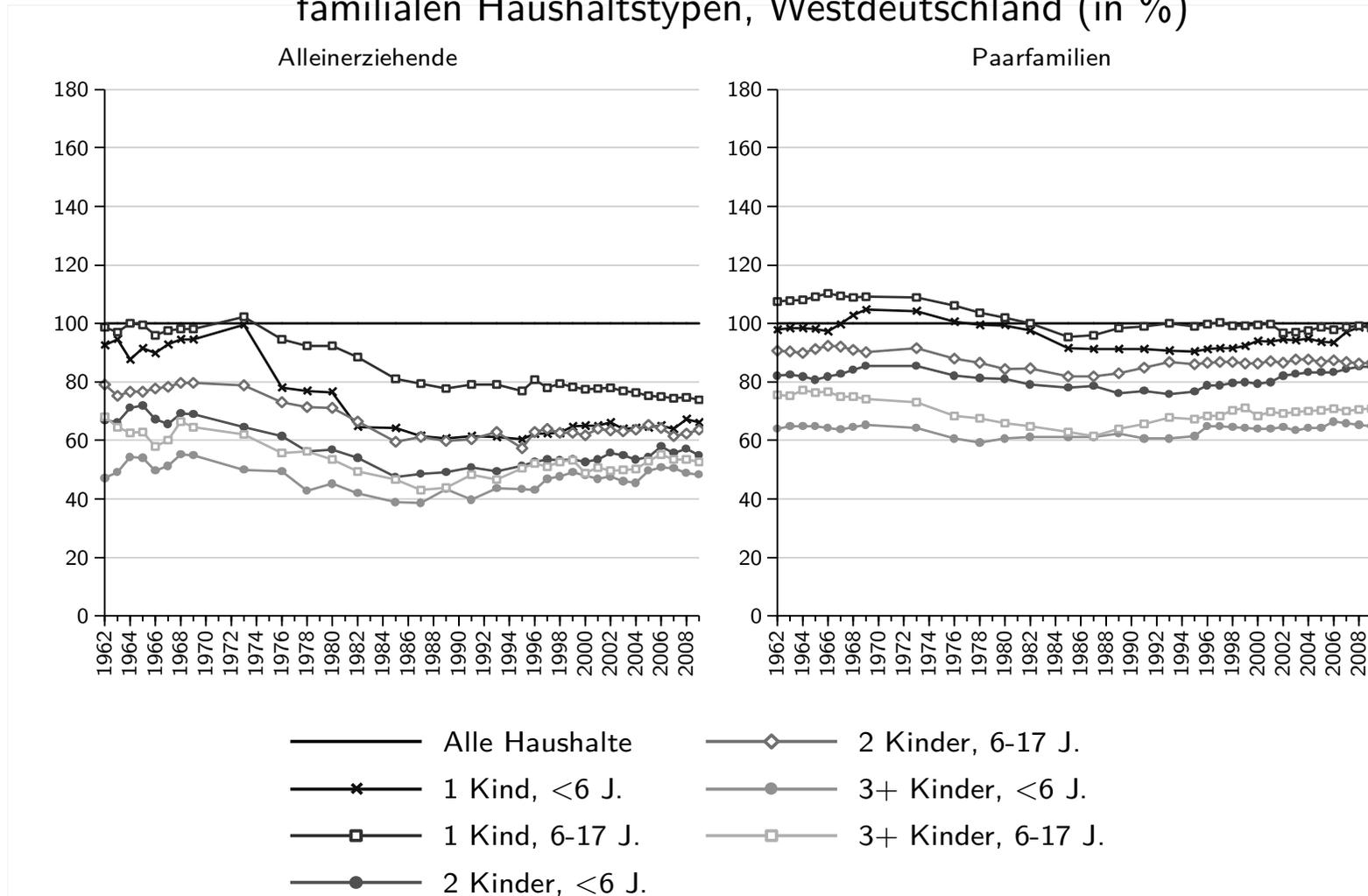
Quelle: StBA: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe sowie Bevölkerungsfortschreibung. Imputationen: 1983-1985, 1987-89, 1991-93, 1995-97, 1999-2001, 2003-2005.

Entwicklung der Erwerbskonstellation nach Familien-/Nichtfamiliensektor nur Paarhaushalte, in Prozent aller Haushalte, Westdeutschland



Polarisierung von Alleinerziehenden und Paarfamilien

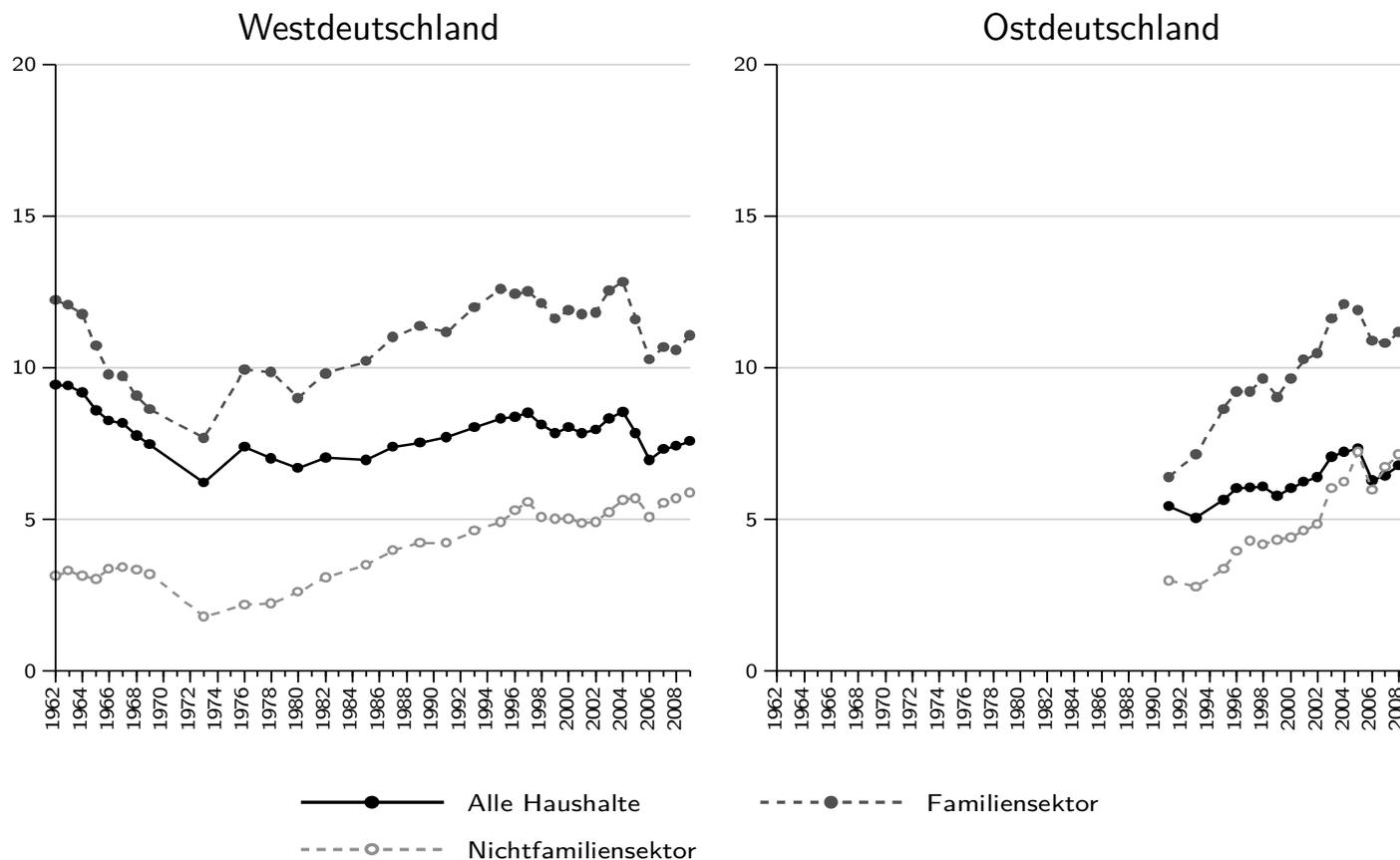
Relative Einkommensposition von Personen in verschiedenen familialen Haushaltstypen, Westdeutschland (in %)



Quelle: Mikrozensus Scientific Use Files 1962 bis 2009. Eigene Berechnungen.

Armut im Familien- und Nichtfamiliensektor

Armutsquoten (50%-Grenze, Median, alte OECD-Skala) von Personen nach familialem und nichtfamilialem Haushaltstyp (in %)



04d-003

Quelle: Mikrozensus Scientific Use Files 1962 bis 2009. Eigene Berechnungen.



Armut im Familien- und Nichtfamiliensektor

Armutsquoten (50%-Grenze, Median, alte OECD-Skala) von Personen nach verschiedenen familialen und kinderlosen Haushaltstypen, Ostdeutschland (in %)

